

Ob Sie politische Entscheidungsträger:in, Gesundheitsfachkraft oder Mitglied der Gemeinschaft sind – es gibt viele Möglichkeiten, Pflegekräfte beim Thema Klimaschutz zu unterstützen. Mit chAnGE können Sie ihre Stimmen stärken, bessere Unterstützungsstrukturen einfordern und zu einer klimaresilienten Zukunft beitragen.

Das Projekt chAnGE entwickelt zugängliche, interaktive E-Learning-Micro-Credentials (kleine Lerneinheiten), um Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen bei der Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels zu unterstützen. Sie vermitteln zentrale Kompetenzen zu Klimaanpassung, mentaler Resilienz und Kommunikation im Versorgungsalltag.

## Ressourcen für klimaangepasste Versorgung

Entdecken Sie Ressourcen und Schulungsmaterialien zur Klimaanpassung im Gesundheits- und Sozialwesen auf unserer Website sowie über vertrauenswürdige Quellen wie die WHO, einschließlich ihres Toolkits für klimaresiliente Gesundheitsversorgung und weiterer Netzwerke für nachhaltige Pflege.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

# Die Rolle von Pflegekräften in der Klimaschutz- und Anpassungsarbeit

Wie können Pflegekräfte Gesundheit und Anpassung in einem sich wandelnden Klima unterstützen?



chAnGE



Co-funded by  
the European Union



Mehr erfahren Sie hier:



chAnGE



Co-funded by  
the European Union

# Warum ist Klimaschutz/-anpassung in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens (HSCO) wichtig?

Der Klimawandel ist eine große Herausforderung für die Gesundheit. Pflegekräfte spielen eine Schlüsselrolle beim Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen, insbesondere älterer Menschen, die einem höheren Risiko durch Klimafolgen wie Hitzewellen, Waldbrände, Überschwemmungen und schlechte Luftqualität ausgesetzt sind.

Mit den richtigen Werkzeugen und dem passenden Wissen können Pflegekräfte die Klimaanpassung unterstützen, die Kontinuität der Versorgung sicherstellen und Familien darüber informieren, wie sie ihre Gesundheit in einem sich wandelnden Klima schützen können.

Pflegekräfte erbringen wesentliche Leistungen, die diese Auswirkungen verringern – von medizinischer Versorgung bis hin zu sozialer Unterstützung in Krisenzeiten.

## Wie können Pflegekräfte eine klimaangepasste Versorgung vorantreiben?

**Pflegepläne verbessern:** Integrieren Sie klimaangepasste Maßnahmen wie Flüssigkeitsmanagement, Temperaturkontrolle und Vorbereitung auf Extremwetterereignisse in die Pflegepläne.

**Einbindung der Gemeinschaft:** Binden Sie Familien und Gemeinden in Anpassungsstrategien zum Schutz älterer Menschen ein. Durch die enge Verbindung zur Gemeinschaft sind gezielte Interventionen möglich, z. B. Hitzestressprävention, Notfallvorsorge und Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz.

**Aufklärung zur Selbstfürsorge:** Informieren Sie Betroffene und Familien über Selbstfürsorge bei Klimaereignissen, einschließlich Anzeichen von Hitzestress, Kältemanagement und ggf. Anpassung der Medikamentenroutinen.

**Unterstützung der psychischen Gesundheit:** Der Klimawandel verschlimmert Stress, Angst und Depression, besonders bei von Naturkatastrophen Betroffenen. Pflegekräfte leisten wichtige psychische Unterstützung, die für Erholung und Resilienz entscheidend ist.

**Vulnerable Gruppen stärken:** Von älteren Menschen bis zu Menschen mit Behinderungen stellen Pflegekräfte sicher, dass vulnerable Bevölkerungsgruppen die notwendige Versorgung erhalten – das kann bei Klimaereignissen lebensrettend sein.

## Vorsorge im Gesundheits- und Sozialwesen stärken

Die Berücksichtigung klimatischer Aspekte in HSCO umfasst Risikobewertung, Aktualisierung von Protokollen und Verbesserung der Notfallbereitschaft. Dazu gehören z. B. Backup-Pläne bei Stromausfällen, Leitlinien zum Umgang mit Luftqualität und Schulungen zu klimabedingten Gesundheitsrisiken.

**WHO** und andere Organisationen stellen neue Ressourcen bereit, um Pflegekräfte zu den Klimafolgen für die Gesundheit zu schulen und resiliente Praktiken zu entwickeln. Die Integration in die tägliche Versorgung fördert die Resilienz und das Wohlbefinden der Gemeinschaft.

## Interessenvertretung und Bildung im Bereich Klimagesundheit

Pflegekräfte sind vertrauenswürdige Stimmen in ihren Gemeinschaften und in einer einzigartigen Position, sich für Klimaschutz einzusetzen. Durch den engen Kontakt zu vulnerablen Gruppen können sie die Politik beeinflussen, indem sie deren Bedürfnisse sichtbar machen und nachhaltige Praktiken in Gesundheits- und Sozialpflegeeinrichtungen fördern.

Fürsprache ist eng mit Aufklärung verknüpft. Bildungsmaßnahmen können Schulungen Zusammenhänge zwischen Klima und Gesundheit, Sensibilisierung für klimabedingte Risiken und die Teilnahme an lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen umfassen und so die Rolle des Gesundheitssektors beim Aufbau von Klimaresilienz stärken.

Trotz dieses Potenzials gibt es mehrere Hürden, die ein wirksames Engagement einschränken:

- **Unzureichende Ausbildung:** Viele Pflegekräfte verfügen nicht über eine Ausbildung in Kompetenzen zur Klimaanpassung.
- **Ressourcenengpässe:** Finanzielle und organisatorische Einschränkungen lassen Pflegeeinrichtungen oft unzureichend vorbereitet auf steigenden, klimabedingten Versorgungsbedarf.
- **Arbeitsbelastung:** Hohe körperliche und emotionale Anforderungen, die sich in Klimakrisen verstärken, beeinträchtigen das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und können die Versorgungsqualität gefährden.